

SCHULBRIEF



3. Ausgabe
Christlicher Schulverein Lippe e.V.

Dezember 1989

Grundschule:

August-Hermann-Francke-Schule

Regenstorstr. 29 . 4920 Lemgo . Tel.: 05261/17607

Gesamtschule:

August-Hermann-Francke-Schule

Pestalozzistr. 10 * 4930 Detmold * 05231/59980

Eu~~ch~~ ist heute der Heiland geboren.

Von allen Festen des Jahres ist Weihnachten das größte Fest. Besonders die Erwachsenen machen sich viel Mühe, damit dieses Fest gelingt. Die Kinder warten mit besonderer Spannung auf dieses Fest. Daß es um ein ganz besonderes Fest geht, wird daran deutlich, daß wir uns vier Wochen in der Adventszeit auf Weihnachten vorbereiten.

Warum feiern wir Weihnachten als das größte Fest? Was ist Weihnachten so wichtig?

Die Antwort auf diese Frage hat der Engel vom Himmel gegeben, als er den Hirten auf dem Feld von Bethlehem sagte: Siehe, ich verkündige euch große Freude. Eu~~ch~~ ist heute der Heiland geboren!

Was bedeutet diese Botschaft?

Wir alle wissen: Gott ist im Himmel, und wir Menschen sind getrennt von Gott auf dieser Erde. Keiner von uns lebt mehr wie Adam und Eva im Paradies. Keiner von uns kann Gott sehen und mit ihm sprechen. Es gibt auch keine Möglichkeit für uns, diesen Zustand zu ändern. Wir können nicht zu Gott in den Himmel kommen. Der Himmel ist für uns ganz fest verschlossen. Wir sind ohne Gott, und Gott ist ohne uns.

Das ist für Gott und für uns ein unerträglicher Zustand. Gott hat uns geschaffen zu seinem Ebenbild, d.h. Gott will mit uns Gemeinschaft haben. Gott will nicht, daß wir von ihm getrennt sind.

Die Frage ist: Wie kann das geschehen?

Wir können nicht in den Himmel kommen! Aber umgekehrt ist es möglich. Gott kann zu uns kommen. Und genau das ist Weihnachten geschehen. Gott hat es im Himmel ohne uns nicht mehr ausgehalten. Er hat uns so lieb, daß er zu uns in diese Welt mit aller Angst und Not gekommen ist.

Die Propheten im Alten Testament haben oft davon gesprochen, daß Gott große Sehnsucht nach den Menschen hat. Sie haben immer wieder verkündigt, daß Gott einmal kommen wird. Die Menschen früher haben sich dabei gedacht, Gott würde mit all seiner Macht und Herrlichkeit erscheinen. Sie erwarteten Gott wie einen großen König.

Aber Gott ist nicht als großer Weltenherrscher gekommen. Gott wurde im Jesuskind ein Mensch wie wir. Er wurde sogar ganz arm geboren.

Warum ist Gott als Baby in die Welt gekommen?

Gott hat uns lieb. Darum ist er so gekommen. Wenn Gott in all seiner Macht und Herrlichkeit gekommen wäre, dann hätten die Menschen Angst bekommen. Doch das wollte Gott vermeiden. Wir Menschen sollen ihn lieben können, darum kam Gott als Baby, denn ein kleines Kind hat jeder gern.



Aber wie sollten die Menschen erkennen, daß es Gott war, der in diesem kleinen Kind in Bethlehems Stall zu uns gekommen war? An einem Kind war doch nichts von Gott zu entdecken!
 Darum hat Gott seinen Engel gesandt. Er hat den Hirten verkündigt, daß dieses Kind in der Krippe der Heiland ist. Diese gute Botschaft des Engels ist deswegen so wichtig, weil wir ohne Gottes Wort Jesus in dieser Welt nicht erkennen können.
 Euch ist heute der Heiland geboren! Christ der Retter ist da!
 Diese Botschaft macht Weihnachten zum größten Fest des Jahres.

P. Weiland



Auf der nächsten Seite mehr über uns →

VORSTELLUNG

Wie ein Traum erschien mir noch vor wenigen Jahren das, was nun Wirklichkeit ist: Eine christliche Schule in meiner Heimatstadt Lemgo. Nun unterrichte ich schon fast eineinhalb Jahre an dieser Schule.

Mein Name ist Jutta Hausmann. Das Licht der Welt erblickte ich 1960 in Lemgo und wuchs im Ortsteil Voßheide auf. Als Jugendliche bekam ich Kontakt zu jungen Leuten aus dem CVJM Lemgo. Der lebendige Gott redete zu mir und ich durfte ein Gotteskind werden. Dem Herrn Jesus Christus wollte und will ich dienen und tat es zunächst in der Jungschararbeit. Später kamen andere Bereiche der Jugendarbeit, wie Mitarbeiterschulung und die Durchführung von Freizeiten hinzu. Studiert habe ich in Münster die Fächer Mathematik und Sprache. Zur zweiten Ausbildungsphase zog ich nach Walsrode (Niedersachsen). Die übrige Zeit bis zu meiner Anstellung in Lemgo verbrachte ich an verschiedenen Orten. Dazu gehören ein knappes Jahr Vertretung an der Schule in Walsrode, hauptamtliche Mitarbeit in der CVJM-Arbeit im Rhein-Lahn Kreis und ein Jahr als Gemeindegemeindeförderin in einer Kirchengemeinde im Hunsrück. Dabei war es mir immer ein Anliegen, als Jünger Jesu das Wort Gottes weiterzusagen, damit andere die Liebe Gottes erkennen und in Jesus das Leben und Errettung finden.

Auch unser Schulalltag ist ohne diese Liebe Gottes nicht denkbar. Sie lehrt auf Jesus hinzuweisen, auf die Maßstäbe Gottes aufmerksam zu machen und die Schüler zu sehen als Gottes geliebte Geschöpfe, denen Jesus selber Freund und Helfer sein will.

Jutta Hausmann



NEUIGKEITEN

Rückblick

Gegenwart

Vorschau



Der Christliche Schulförderverein Lippe e.V., dessen Aufgabe die Gründung und Förderung der christlichen Privatschulen (August-Hermann-Francke-Schule) ist, und der Christliche Schulverein Lippe e.V., der für den Betrieb der Schulen verantwortlich ist, blicken in Dankbarkeit auf die Tätigkeiten der vergangenen drei Jahre.

Wir danken unserem Herrn für die Gründung und den Betrieb der Grundschule in Lemgo sowie der Gesamtschule in Detmold. Es hat in der Vergangenheit viele frohe Tage gegeben, aber auch traurige und schwere Tage sind nicht ausgeblieben.

In dieser Zeit haben wir gelernt, unsere Unzulänglichkeiten zu erkennen, in aussichtslosen Situationen die Angelegenheit der Schule in die mächtige Hand Gottes zu legen und Ihm zu vertrauen. Ermutigend ist der selbstlose Einsatz der Eltern und der Vereinsmitglieder gewesen in der Phase der Schulgründung und bei der Durchführung der umfangreichen Baumaßnahmen. Betende, gebende und arbeitende Hände haben unter Mitwirkung von Gemeinden dieses Werk vorangetrieben.

Den gut bewerteten Schulbetrieb verdanken wir dem Einsatz unserer Lehrer. Sie sind es, die den Kindern hier nicht nur gutes Wissen vermitteln, sondern auch eine Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens schaffen.

So können wir nun am Ende des Jahres - wie einst Samuel - ausrufen:
 "BIS HIERHER HAT UNS DER HERR GEHOLFEN"
 (1. Sam. 7,12).

Dankbar sind wir für die Bezuschussung unseres Schulbetriebes seitens der Regierung. Durch die erhöhte Bezuschussung der Grundschule in Lemgo ist es möglich, daß die Beiträge für Schulkinder, die das 2. Jahr unsere Schulen besuchen, um 20% ermäßigt werden können.

Da die 1989 neu geschaffenen Räumlichkeiten in der Grundschule in Lemgo mangels fehlender Baugenehmigung sowie wegen nachträglich erhobener Auflagen seitens des Bauamtes nicht rechtzeitig bezogen werden konnten, mußten einige Klassen der Grundschule in diesem Schuljahr in andere Gebäude der Stadt ausgelagert werden.

Dankbar sind wir, daß uns diese Ausweichmöglichkeit zur Verfügung gestellt worden ist.

Wir hoffen, daß in den nächsten Wochen unter Mitarbeit vieler helfender Hände der Umbau des Erdgeschosses abgeschlossen werden kann. Deshalb rufen wir alle Eltern und Fördererfreunde auf, sich hier rege zu beteiligen. Nach Abnahme dieser Bauarbeiten können dann die ausgelagerten Klassen wieder in der Regenstorstraße unterrichtet werden.

Ganz herzlichen Dank an Sie, liebe Eltern, liebe Freunde für die große Bereitschaft am Ausbau der Schule.

Es gab große Hürden zu überwinden, sodaß wir oft sehr verzagt waren. Ihre Hilfsbereitschaft hat uns immer wieder aufgerichtet und getröstet. Sie haben Großartiges geleistet! Wir danken auch für die vielen Gebete.



Klasse 4 zu Gast in der alten Fachhochschulfroh, einen warmen Platz zum Lernen zu haben.

Klasse 2b stellt sich vor
Wir basteln ein Buch.
Die Kinder gestalten es
selbst. Hier sind einige
Kostproben.



Unsere Klassenlehrerin

Wir sind Klasse 2b.
Meine liebste Lehrerin heißt
Frau Schneider. Am besten rechnet
ich. Meine Lehrerin hat 27
Kinder. Die sind meistens lieb.
Tina Rimmer

Montag, 4. September 1989.
Andrea ist am ihrem Geburtstag
zweimal vom Stuhl gefallen.
Tina



KATZEN
Muschli und Burschi
sind beide spanisch. Glich
beide sind braun sie sind
kuschelweich.



David ist 7 Jahre
Dennis ist 4 Jahre
Dennis ist 2 Jahre
Normal ist 2 Jahre
Lina ist 12 Jahre

es ist mein Schöpfen
das Schöpfen ist 8 Jahre
das ist von dem
Kisten weggelaufen.



In einem
Garten Garten
den wohnt
ein jeder
mag, da
warten
lauter Bomp
auf dich den
ganzen Tag.

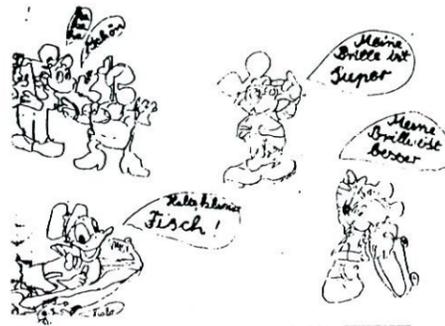


Ein Mädchen
betet und
lächelt klein
lächeln.



Sei ich Jesu Schöpflein
in. Freu ich mich nur
immerhin. Über meine guten
Taten. Das mich so
weiß zu bewirten. Der mich
liebet, der mich kennt und
bei meinem Namen nennt

Unter seinem sanften
Stab, geh ich aus und ein
und hab' unaussprechlich
süße Weide, daß ich kei-
nen Hunger leide und
so oft ich durstig bin
führt er mich zum Brunn-
quel hin.



Ich bin klein mein Herz
sein. Ich niemand dort wohnt
als Jesus albia trua

Um zu Beginn des neuen Schuljahres auch
den Schulanfängern fertige Räume bieten
zu können, ist es erforderlich das
Obergeschoß auszubauen.

Vom neuen Jahr an wollen wir den Arbeits-
einsatz samstags klassenweise organisieren.
Die Eltern der Klasse 1a beginnen am
13. Januar. Die anderen Klassen sind
wie folgt an der Reihe:

- Klasse 1b: 20. Januar
- Klasse 1c: 27. Januar
- Klasse 2b: 03. Februar
- Klasse 2a: 10. Februar
- Klasse 2c: 17. Februar
- Klasse 3 : 24. Februar
- Klasse 4 : 03. März

Bis zum Frühjahr sind wir dann fertig.

Außerdem möchten wir alle Eltern unserer
Schüler und alle anderen Eltern schul-
pflichtiger Kinder auf die Anmeldefrist
aufmerksam machen:

Bitte melden Sie Ihre Kinder bis
spätestens 15. Januar 1990 an!
Es werden Anmeldungen für die Klassen
1 und 5 entgegengenommen. Formulare
sind in der Schule oder in den Gemeinden
erhältlich.

Für alle Eltern, die ihr Kind für die
1. Klasse an unserer Schule anmelden:
Die ärztliche Untersuchung erfolgt
in der für Ihren Bezirk zuständigen
staatlichen (öffentlichen) Grundschule.

Diese Untersuchung wird vom Gesundheits-
amt für alle einzuschulenden Kinder
durchgeführt. Das Einwohnermeldeamt
verschickt die Einladungen mit den
Terminen an die betroffenen Eltern.
Sie brauchen Ihr Kind nicht zusätzlich
in der staatlichen (öffentlichen) Schule
anzumelden.

Abschließend einige Worte zur finanziellen
Situation: Trotz Ihrer Spenden und der
staatlichen Zuschüsse haben wir ein
Darlehen von vorerst DM 200.000,00
aufnehmen müssen. Das Darlehen dient
zur Deckung der Baukosten.
Bitte beten Sie auch für die finanzielle
Situation.

Dr. med. Johann Hübert
StR. i.R. Otto Hertel

WICHTIG !!!!!
Wir bitten darum für Spenden
künftig nur noch die
Kontonummer des Fördervereins
zu benutzen:
Sparkasse Detmold
BLZ: 476 501 30
Kto.Nr.: 800 15 96



Von Herzen
wünschen wir allen
ein gesegnetes Weihnachtsfest.



Die christliche Gesamtschule in Detmold

(k)eine Schule wie jede andere

Unsere christliche Gesamtschule in Detmold hat ihren Betrieb aufgenommen: 95 Schülerinnen und Schüler in vier fünften Klassen werden von zehn Lehrkräften (fünf Lehrerinnen und fünf Lehrern) unterrichtet und erzogen. Alle Lehrkräfte sind qualifizierte Fachleute und praktizierende Christen, die ihren Auftrag darin sehen, die ihnen anvertrauten Kinder zu tüchtigen Mitgliedern der Gesellschaft heranzubilden und sie durch ihr Vorbild für ein Leben auf der Basis der Bibel zu gewinnen.

Die Erfahrungen mit dieser Schule ermöglichen es, eine Frage zu beantworten, die uns am Anfang häufig gestellt wurde: Wie kann eine umstrittene Schulform, wie die Gesamtschule, mit einem christlichen Erziehungsauftrag verbunden werden, ohne daß dabei wesentliche Ziele verlorengehen? Wir können heute sagen, daß eine große Bedeutung für die Ausgestaltung unserer christlichen Gesamtschule dem Begriff "Schulgemeinde" zukommt. Dieses Organisationsmodell wurde von Dörfeld bereits im vorigen Jahrhundert in die evangelische Pädagogik eingebracht. "Schulgemeinde" bedeutet zunächst, daß christliche Eltern die Initiative ergreifen, eine Schule gründen und betreiben, die ihren Kindern christliche Werte vermittelt. Eine Elterninitiative, die sich in zwei Schulvereinen (Schulverein Lippe e.V. und Schulförderverein Lippe e.V.) organisiert hat, ist also ein wesentliches Element unserer "Schulgemeinde". Doch meinen wir, daß noch etwas wichtiges hinzukommen muß, um Schulgemeinde zu verwirklichen. Wir wissen, daß nach neutestamentlichen Aussagen Gemeinde ein lebender Körper ist, dessen Haupt Jesus Christus ist (Eph. 4,15-16). Wir nehmen es als Geschenk, daß Eltern ihre Kinder, die ganz unterschiedlich begabt sind und für die Schule und das Leben sehr unterschiedliche Voraussetzungen mitbringen, bewußt an unserer Schule anmelden. Das gemeinsame Lernen der Starken mit den Schwachen, der Schnellen mit den Langsamen lehrt unsere Schüler, Verantwortung füreinander zu übernehmen. Und dies läßt sich sehr gut an einer Gesamtschule verwirklichen. Denn diese Schulform macht es möglich, daß alle Schüler aufgenommen werden können, deren Eltern eines wollen: Eine christliche Erziehung für ihr Kind und eine solide Ausbildung.

Schulgemeinde bedeutet also für uns:

1. Eltern, Lehrer und Schulvereine gemeinsam organisieren "ihre" Schule.
2. Alle Kinder, welche Interessen und Begabungen sie auch mitbringen, sollen gemeinsam in einer lebendigen christlichen Schule lernen, die das Gemeindeverständnis als etwas Organisches, etwas Lebendiges und Ganzes in der Schulgemeinde verwirklicht.

